

*Erhöhter Betrag bei der Reichsbank Berlin*

152

Abschrift.

Deutsches Historisches Institut  
in Rom

28. Januar 1941.

Nr. 30/41.

Der Direktor.

An die Preussische Generalstaatskasse Berlin  
Berlin O 2.

Auszahlungsanordnung.

Neufestsetzung der an den wissenschaftlichen Angestellten beim Deutschen Historischen Institut in Rom Dr. Gottfried Opitz, geboren am 22. Oktober 1904, verheiratet seit 26. August 1937, ein Kind seit 25. Dezember 1939, Vergütungsgruppe III- drei- vom 1. Januar 1941 ab auszuzahlenden Vergütung.

Der wissenschaftliche Angestellte Dr. Gottfried Opitz erhält vom 1. Januar 1941 ab monatlich:

a.) Grundvergütung :	484,-- RM
2.) Wohnungsgeldzuschuß, Ortsklasse S (Berlin):	96,-- RM
3.) Örtlicher Sonderzuschlag, 3 v.H. der Grundvergütung:	14,52 RM
Zusammen :	594,52 RM

Hiervon ab infolge der 1. Kürzung der Beamten-usw. Gehälter, 6 v.H. :

Bleiben: zusammen	558,85 RM
hierzu Kinderzuschlag für ein Kind :	20,-- RM
Zusammen :	578,85 RM
hiervon ab Währungsabzug für Rom 20 v.H.	115,77 RM

Bleiben:	463,08 RM
hierzu Auslandszulage, Kürzungs- und lohnsteuerfrei:	80,- RM
Zusammen :	543,08 RM
hierzu Pflicht- und Überversicherungsbeitrag des Staates:	30,-- RM
Zusammen :	573,08 RM

Nächste Steigerung am 1. Oktober 1942.

Die Preussische Generalstaatskasse Berlin wird hiermit angewiesen, an den wissenschaftlichen Angestellten Dr. Gottfried Opitz vom 1. Januar 1941 ab den obigen Betrag von

~~565~~ = 573,08 RM

wörtlich: Fünfhundertunddreiundsiebzig Reichsmark 08 Rpf nach Abzug der Lohnsteuer, des Kriegszuschlags und des Pflicht- und Überversicherungsbeitrags <sup>zu</sup> auszahlen.

<u>Verbuchungsstelle:</u> Kapitel 149 Titel 4 Unterteil 1 b:	493,08 RM
Kapitel 149 Titel 2 :	80,-- RM
Zusammen wie vor :	573,08 RM

der